2. August 1930

Das Reichsbanner

Beilage für die Gaue Baden und Pfalz
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Lügenmeldungen des Stahlhelms

Vom Gauvorstand Baden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold wird uns geschrieben:

Das badische Stahlhelmorgan „Badische Zeitung" bringt in der Nummer 169 vom 23. Juli eine Auslassung betitelt „Volksjustiz, die Vorkommnisse in Mainz, das Reichsbanner als Friedensstörer". In längern Ausführungen wird ein Loblied auf die Disziplin des Stahlhelms gesungen, um dann zur Feststellung zu gelangen, daß das Reichsbanner an den unliebsamen Zwischenfällen bei der Befreiungsfeier in Mainz schuld sei. Dem stehen die unwiderleglichen Tatsachen gegenüber, daß der Stahlhelm bei den Zusammenstößen am Bahnhof und am Hotel „Stadt Koblenz" der Angreifer war, wobei es sich um einzelne Reichsbannerleute und Kolonnen Stahlhelmer handelte. Diese Feststellung wird noch durch die Tatsache bewiesen, daß die Verletzten in den Reihen des Reichsbanners zu suchen sind. Mehrere Zeitungsmeldungen berichten ja auch über die Ueberfälle der Stahlhelmer auf das Reichsbanner bei der Rückfahrt von Mainz.

Was uns aber Veranlassung gibt, den Schrieb der „Badischen Zeitung" überhaupt zu erwähnen, ist die erlogene Behauptung, daß das Stuttgarter Reichsbanner pro Kopf 15 Mark Reise- und Verpflegungszuschuß aus der Kasse der dortigen Sozialdemokratie erhalten hat. Feststellungen an zuständiger Stelle haben ergeben, daß an dieser Behauptung kein wahres Wort ist, die ganze Angelegenheit hat sich ein tüchtiger Schreiber aus den Fingern gesogen. Bei einiger Ueberlegung würde sich die Feststellung von selbst als Schwindel erweisen, wenn man bedenkt, daß bei 400 Teilnehmern aus dem genannten Gebiet etwa 6000 Mark hätten aufgebracht werden müssen. Wir möchten die Partei sehen, die kurz vor einer großen Wahl derartige Summen zur Verfügung stellen kann, es sei denn, daß es sich um Herrn Hugenberg handelt.

Was in der „Badischen Zeitung" über die Opferwilligkeit des Stahlhelms geschrieben wird, dürfte bei Kennern der Verhältnisse erhebliches Kopfschütteln gebracht haben. Das Reichsbanner war bisher stolz auf die Opferwilligkeit seiner Mitglieder und gerade die Veranstaltung in Mainz hat bewiesen, daß trotz aller wirtschaftlichen Not Opferwillen und Bekennermut auf seiten des Reichsbanners sind. Die über alles Erwarten starke Beteiligung der Reichsbannerkameraden macht jedes weitere Wort überflüssig. —

Kameraden, durch Bildung von

Jungbannergruppen

in jedem Ortsverein wird die Jugend

für die Republik gewonnen!

Aus den Ortsvereinen

Mannheim. Das Jungbanner hielt nach längerer Pause am 11. Juli im „Gesellschaftshaus" eine gut besuchte Versammlung ab, die durch die Anwesenheit des französischen Kameraden Fournier (Paris) und durch die Uebernahme der Jungbannerführung durch den neuen Jungbannerführer, Kameraden Blatz, eine besondre Note erhielt. Kamerad Aspenleiter eröffnete mit Begrüßungsworten die Versammlung und sprach dem bisherigen Jungbannerführer Alterthum für seine Tätigkeit zum Nutzen des Jungbanners den Dank aus und wünscht, daß der neue Führer mit gleicher Energie und Entschlossenheit das Mannheimer Jungbanner vorwärtsführe und es zu einem brauchbaren Glied im Rahmen des Gesamtreichsbanners ausbauen möge. Er übergab sodann dem neuen Jungbannerführer Blatz die Leitung. Kamerad Blatz sprach Dankesworte an die Kameraden und bat, mitzuarbeiten an den großen Reichsbanneraufgaben und stets für den Dienst des Reichsbanners bereitzustehen. Jetzt nahm man Stellung zu dem feigen Ueberfall der Nationalsozialisten am 14. Juni auf unsre Abteilung. Aus den Berichten und Diskussionen konnte man ersehen, wie viehisch diese Nazibanditen auf unsre Kameraden eingestochen haben und mit welchen Mordinstrumenten (die nur Verbrecher führen) sie diesen nächtlichen Ueberfall vorbereiteten und durchführten. Allgemein wurde ein schärferes Beobachten dieser Horden und eine intensivere Bekämpfung dieser „Strauchritterpartei" durch die Parteien verlangt. Die Schlußfolgerung aus all dem Gesagten war: Aktiv sein! Die Mannheimer Verfassungsfeier soll in diesem Jahr besonders festlich begangen und als wirkliches Fest der Massen ausgebaut werden. Besonders die Jugend soll stark in Erscheinung treten. Durch Mannschaftssternläufe, Volkstänze, Reigen (in allen Stadtteilen) und Verfassungswettkämpfe am Sonntag, dem 10. August, auf der Sellweide wird die Jugend den Verfassungstag feiern. Gewünscht wurde noch eine Zusammenarbeit aller republikanischen Jugendorganisationen. Für die Wintermonate ist ein größeres Bildungsprogramm und ein Schulungskursus für alle Jugendfunktionäre vorgesehen. Mit dem Gesang des Bundesliedes konnte der Jungbannerführer die Versammlung schließen. Hoffen und wünschen wir, daß sich angesichts des frechen und mordgierigen Auftretens der Hakenkreuzler die republikanische Abwehrfront erweitern möge, die Parteien und vor allem die Regierungen ganz entschieden sich gegen die Staatsfeinde zur Wehr setzen, die Unterstützung des Reichsbanners ist ihnen gewiß.

W. A.

Aus dem Gau Pfalz

Kreiskonferenz des Reichsbanners in Pirmasens

Am Sonntag, dem 13. Juli, tagte im Volkshaus Pirmasens eine Kreiskonferenz. Gausekretär Kamerad Schumacher eröffnete die Versammlung und gab seinen Geschäftsbericht, insbesondere streifte er hierbei unsre Mitgliederbewegung, Beitragsleistung und Zeitungsvertrieb. Wegen des Uniformverbots fand eine Sitzung der vier Gaue am 9. Juli in München statt, an

„Das Reichsbanner"
die Wochenzeitung der republikanischen Familie. Werbt dafür!

Schutzgenossen! Nicht nur Sport treiben, — auch politisch wachen!
Lest **„Das Reichsbanner"!**

Inserate aus Mannheim und dem Gau Baden

KANDER Mannheim 4608
Bekannt billig und doch gut!

HIRSCHLAND
MANNHEIM, AN DEN PLANKEN
Das Haus der guten Qualitäten

Warenhaus 4644
Hermann Wronker A.-G.
Das große neuzeitliche Warenhaus von Mannheim

SCHMOLLER
MANNHEIM
Das große Warenhaus für alle! 4649

Volksstimme 4614
Mannheim
Maßgebende große politische Zeitung
Gegründet im Jahre 1890
Anzeigen haben in der Volksstimme guten Erfolg

Deutsche Bekl.-Ges. m. b. H. Mannheim O. 2. 2. Paradeplatz, Karlsruhe, Kronenstr. 40
Die großen Modekaufhäuser mit Kreditbewilligung gewähren Reichsbannermitgliedern
5 Prozent Extrarabatt
auf
Herren-, Damen-, Jugend- u. Sportbekleidung
Vertragslieferant des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Gau Baden 4647

Für wenige Pfennige
läßt Bema-Möbelpolitur ihre Möbel neu erstehen.
Flasche RM. 1.— und 2.—. Zu haben bei 4660
Fr. Becker, Michaelis-Drogerie, G. 2. 2

LANDAUER
Das Qualitätshaus 4613
Mannheim, Q 1. 1 Breite Straße

Reichsbannerkleidg. sowie preisw. Herrenbekleidung
Konfektionshaus **Süßkind** U. 1. 11 4612

Restaurant Volkshaus
P. 4, 4/5 4691
Verkehrslokal des Reichsbanners

Restaurant „Zur frischen Quelle"
Pestalozzistraße 3. 4609
Treffpunkt des Reichsbanners bei Kamerad Karl Wollmershäuser

Schuhwaren
in den bekannt guten
Qualitäten
staunend billig
Gebrüder **Major**
Schwetzinger Str. 39
4607 Alleinverkauf
Dr.-med.-Löffler-Schuh.

Feuerwerke, Lampions, Girlanden, Saaldekorationen und Schreibwaren 4606
SCHUCK
J. 2, Nr. 12 — Fernruf 337 40
Versand auch nach auswärts

Liebhold 4611
Betten u. Aussteuern
H. 1. 4 / H. 1. 13 / H. 1. 14

Adam Ammann
4646 Qu. 3. 1
Spezialhaus für Berufskleidung

Sportzentrale Mannheim
Qu. 3, 4 Verkaufsstelle d. Arb. Turnverl. A.-G. Leipzig 4648
Sportbekleidung, Sportgeräte, Musikinstrumente für Tambourkorps

Kohlen-Konsum-Verein
H. 1. 1., 1 Tr., Tel. 247 24
ist die Bezugsquelle für den besten u. billigst. Hausbrand
Prüfe Qualität und Preise

Heidelberg
Gewerkschaftshaus Artushof
Tel. 10 Zentrale Lage 4659
Naturreine Weine ff. Küche Schöne Fremdenzimmer
Verkehrslokal der R.-B.-Kameraden

Die wirtschaftliche Macht des Einkaufskorbes der Hausfrau zeigt sich überzeugend in der unaufhaltsamen Entwicklung der Konsumgenossenschaftsbewegung und ihrer Produktionszentrale, der Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine m. b. H. (GEG.).

Jede sparsame Hausfrau erwirbt durch die Mitgliedschaft das Miteigentum an allen Einrichtungen des Konsumvereins und den weit über 50 großen Produktionsbetrieben der GEG., fördert und stärkt die Kaufkraft ihres Einkommens durch restlosen Bezug ihrer Produkte aus ihrem

Konsumverein

Bezirkskonsumverein Baden-Baden, E. G. m. b. H.
Konsumverein Pforzheim, E. G. m. b. H.
„ Weinheim u. Umgebung, E. G. m. b. H.
„ Schopfheim-Fahrnau, E. G. m. b. H.
„ Mannheim, E. G. m. b. H.
Bezirkskonsumverein Waldshut, E. G. m. b. H.

Verkauf nur an Mitglieder!
Auskunft in allen Verteilungsstellen

Eichbaum-Bier 4610

Kameraden
kauft bei den Inserenten unserer Zeitung!

Baden-Baden

Städtische (Öffentl.) Sparkasse
Baden-Baden
empfiehlt sich für die
Erledigung von Geldgeschäften aller Art
Fernsprecher: Amt 2085, 2086
Rathaus 1151—1160
4623

Pforzheim

Geschwister Knopf
Pforzheim 4681
Das größte Warenhaus Pforzheims

Karlsruhe

Geschwister 4622
KNOPF
Karlsruhe i. B.
Das große Kaufhaus für Alle

Leipheimer & Mende
Spezial-Geschäft
für
4617 Herren- und Damenstoffe

HERMANN TIETZ KARLSRUHE 4618

Burchard 4619

Geschwister Gutmann 4621
Größtes Spezialhaus für
Damenhüte

Das 4620
Sporthaus Müller
Kaiserstraße 221
am Grenadierdenkmal
kleidet Sie
sportgerecht
geschmackvoll
preiswert
Verlangen Sie Preisliste!

Rastatt

Trinkt Franz-Bier
Rastatt 4629

Kleider, Mäntel und Anzüge sowie Stoffe jeder Art in größter Auswahl bei
Gebr. Blechner Nachf.
Kaiserstraße 27 4620

Freiburg

KNOPF
Das Kaufhaus für alle Berufsstände
Freiburg i. Br. 4628
Lörrach / Schopfheim
Offenburg / Emmendingen

Arbeiter, Angestellte und Beamte
organisieren sich genossenschaftlich im
Lebensbedürfnis-Verein Freiburg
Beitrittserklärungen werden in allen 40 Abgabestellen entgegengenommen.
4625

Die **Volkswacht Freiburg**
muß jeder Republikaner lesen! 4627

Kaiserstühlerhof
Tel. 1694 Schenerstr. 8
Inh. Georg Meyer
Verkehrsl. des Reichsbanners
Guter bürgerl. Mittagstisch
Eigene Schlachterei 4624

Gasthaus Zum Schwanen
Inh. Emil Graf, Stadtstr. 87
Telephon 7282
empfiehlt d. Reichsbann. seine Lokalitäten / Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit
Reine Weine / ff Ganter-Biere
4626 Fremdenzimmer

der als Vertreter des Gaues Pfalz Landtagsabgeordneter Kamerad Karl Fischer (Ludwigshafen) teilnahm. Als erster Redner begrüßte Kamerad Treubel (Pirmasens) einleitend die teilnehmenden Kameraden und ging dann auf die für Pfingsten vorgesehene Bannerweihe seiner Ortsgruppe ein. Da in Pirmasens jeden Sonntag Veranstaltungen der Kriegervereine stattfinden, hält es Kamerad Treubel für wichtig, daß die von Pfingsten verschobene Bannerweihe nun endgültig stattfinden soll. Wegen des Uniformverbots muß nachdrücklich auf die bayrische Regierung eingewirkt werden, damit zu der Veranstaltung die Kameraden in voller Uniform aufmarschieren können. Als neuer Termin wird der 31. August vorgeschlagen, den der Gauvorstand genehmigen und zu dem er die Ortsgruppen aufs neue aufrufen möge. Bezirksführer Kamerad Müller (Kaiserslautern) betont, daß, nachdem die Veranstaltung zur Prestigefrage geworden, das Reichsbanner nur dann, wenn es in voller Uniform aufmarschiert, den entsprechenden Eindruck erwecken kann. Das müsse bei Festlegung des neuen Termins beachtet werden. Kamerad Ruthmann (Kaiserslautern) gibt bekannt, daß in Kaiserslautern die Gegner in keiner Weise an dem Uniformverbot sich stören und fast täglich in voller Uniform aufmarschieren. Die Ortsgruppe Kaiserslautern hat in letzter Zeit infolge einer starken systematischen Agitation sehr gute Erfolge zu verzeichnen, man mußte aber dabei bedauerlicherweise die Beobachtung machen, daß gerade in den Arbeiterkreisen sehr viele Anhänger der Hitler zu finden waren. Kamerad Dinges (Pirmasens) glaubt, daß an dem Uniformverbot Herr Strobel und die pfälzische Regierung nicht ganz schuldlos sind und schilderte seine Verhandlungen mit dem dortigen Polizeirat, der ursprünglich das Verbot ganz streng durchführen wollte, aber nach Entgegenhalten von Fällen der Gegner, die dies nicht beachteten, loyaler in seiner Auffassung geworden ist. Bezüglich der verschobenen Bannerweihe ist Kamerad Dinges der Ansicht, daß man Pirmasens nicht ganz mehr so stiefmütterlich behandeln, sondern die Veranstaltung gewaltiger ausbauen sollte, ähnlich der letzten in Ludwigshafen unter Heranziehung der republikanischen Parteien und Organisationen. Ist der Aufmarsch in Uniform nicht möglich, so muß dies eben in einer andern Form geschehen. Kamerad Ranft (Pirmasens) wünscht ebenfalls die baldige Abhaltung der Veranstaltung unter Berücksichtigung der dortigen Verhältnisse und erwartet bestimmt, daß die auswärtigen Ortsgruppen sich in gleich starkem Maße beteiligen. Kamerad Fuchs (Ludwigshafen), Technischer Gauleiter, bringt seine Bedenken bezüglich der Abhaltung des Festes unter dem Uniformverbot zum Ausdruck, da die Abhaltung des Festes in dieser Form von ihm eine zu große Verantwortung erfordere. Es wird deshalb der Gauvorstand seine Genehmigung sich noch reiflich überlegen müssen. Bei Punkt 2 der Tagesordnung wird Kamerad K. Dinges, Gewerkschaftssekretär (Pirmasens), einstimmig zum Kreisleiter gewählt. Kamerad Dinges dankt für das Vertrauen und verspricht, das ihm übertragene Amt nach bester Möglichkeit auszuüben. Kamerad Müller (Kaiserslautern) wünscht, daß in Bälde eine größere technische Uebung stattfinden soll, an der sich die Ortsgruppen Pirmasens, Kaiserslautern, Zweibrücken beteiligen, und zwar unter Leitung des Technischen Gauleiters, Kameraden Fuchs. Die Uebung ist gleichzeitig als Schulungskursus für die Funktionäre gedacht. Kamerad Schumacher geht zum Schlusse auf die Wünsche und Anregungen ein und verspricht, ihnen nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. —

Halbjahresversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

Das Gebot der Stunde: Erhöhte Aktivität. — Appell an die Republikaner. — Die national-faschistische Gefahr.

Es geht ein Ruck durch die Reihen der Republikaner. Es wird etwas gemerkt. Alarmzeichen: in Thüringen, in Sachsen, in Berlin, bei uns in der Pfalz. Die Reaktion regt sich. Sie versucht Boden zu gewinnen und — dank ihrer Rührigkeit — sie gewinnt Boden. Freilich kein politisch bebautes Land, aber das Treibholz, der Schwemmsand, die politischen Kinder, sie werden gewonnen. Freilich, das ist keine verläßliche Gefolgschaft, das ist keine „Anhängerschaft", auf die man stolz zu sein braucht — aber für den Augenblick, für das Berauschen mit der Zahl sind diese Verärgerten, Verbitterten, Enttäuschten gut. Und für den Augenblick sind sie eine Gefahr! Eine Gefahr: ernst und groß.

Man soll sich diese Situation klar vor Augen stellen. Heute ist es noch Zeit, heute ist die Zeit dazu. Mit aller Eindringlichkeit zeigte in der Halbjahresversammlung des Reichsbanners Gauvorsitzender Rechtsanwalt Fr. W. Wagner die Absichten der Nationalsozialisten auf. Er ging von der klaren Formulierung aus: die Kriegsteilnehmer, die Soldaten, die wirklich im Kriege, das heißt im Felde waren, wollen keinen Krieg mehr. Darum stehen sie beiseite, sie lehnen jede „militärische Organisation" ab. Das ist verständlich — aber grundfalsch. Denn die Nationalsozialisten und mit ihnen die gesamte Reaktion arbeitet konsequent für einen Krieg — man erinnere sich an den Ausspruch Gregor Straßers: Lieber sollen drei Millionen fürs Vaterland auf den Schlachtfeldern fallen, als drei Millionen verhungern — sie werden zu den Waffen rufen, wenn sie die staatliche Macht in den Händen haben. Und dann? Dann kann leicht der einzelne zu schwach zum Widerstand sein, dann tritt das ein, was im August 1914 eintrat: sie müssen in den Krieg!

Um dieser Gefahr zu begegnen, darf keiner beiseitestehen! Wer den Frieden will, wer gegen den Krieg ist, der muß sich in der Truppe organisieren, die unter allen Umständen bereit ist, die Reaktion mit den Mitteln zu bekämpfen, mit denen sie selbst arbeitet. Drum darf kein Republikaner, kein Angehöriger der republikanischen Parteien und vor allem kein Sozialdemokrat mehr im Reichsbanner fehlen. Jetzt, wo der Feind vor den Toren steht, gibt es keine Uneinigkeit mehr, jetzt gilt es die Reihen zu schließen.

Kamerad Wagner ließ die Dinge im Reiche Revue passieren. Die Feigheit der bürgerlichen Parteien läßt in Thüringen einen Hakenkreuzler regieren. Er hat das Unterrichts- und das Polizei(!)ministerium inne. Nach dem Wahlerfolg in Sachsen glauben die Hitleriten auch dort diese beiden Ministerien zu besetzen. Staatsrat Marschler erklärte deutlich genug während des Wahlkampfes: Wenn uns die Polizeizuschüsse gesperrt werden, dann werden die Braunhemden eine Miliz bilden. In Bayern findet zwar Innenminister Dr. Stützel scharfe Worte gegen die Nationalsozialisten — er trifft aber zur gleichen Zeit mit dem skandalösen Uniformverbot das Reichsbanner, die auf den Massen basierende Abwehrorganisation der Republik.

Kein Mittel ist den Nationalsozialisten zu schlecht für ihren Kampf. Vom Schlagring bis zur gemeinsten Verleumdung. Dagegen muß sich die Front der Republikaner schließen. Dagegen muß sich eine Phalanx der anständigen Menschen formieren. Haben sich die Republikaner in Sicherheit gewiegt, hat man mit dem Motto „Wenn was los ist, dann sind wir schon da!" sich gedrückt — so muß mit dieser Lauheit, mit dieser Feigheit ein Ende gemacht werden! Ein starkes, diszipliniertes Reichsbanner muß geschaffen sein, als Bollwerk gegen den Feind, der den Staat, den die Arbeiter 1918 schufen, vernichten will, als Bollwerk gegen einen Feind, der Freiheit, Kultur vernichten will! Und über dieser Abwehr, das betonte Kamerad Wagner mit richtiger Hervorhebung, steht der Angriff. Wir sind nicht nur Schutz- und Verteidigungstruppe der jungen Republik, wir sind auch kämpfende Mitarbeiter, wir wollen nicht nur das Errungene erhalten, wir wollen umwandeln, ausrotten, was faul ist, aus der kapitalistischen Republik die soziale Republik schaffen!

Stürmischer Beifall dankte dem Redner. Viele Zwischenrufe bewiesen, wie sehr der Redner aus dem Herzen gesprochen hatte. Der Geschäftsbericht, vom Vorsitzenden Schreiber erstattet, zeigte ein günstiges Bild. Die Ersatzwahlen ergaben als Schriftführer Franz Hoffmann, als 2. Vorsitzenden Kam. Bögler. Kameradschaftsführer Röder vertritt zunächst den Technischen Leiter. Mit dem Reichsbannerlied und einem dreimaligen Frei Heil! auf die deutsche Republik schloß die Versammlung, die den Rahmen einer Mitgliederversammlung durch die großzügige Rede weit sprengte und zu einer Kundgebung wurde. — ph.

Mitteilungen des Gauvorstandes Pfalz.

Werbearbeit der Ortsgruppen. In einigen Ortsvereinen läßt die planmäßige Werbearbeit noch zu wünschen übrig. Wir erinnern daran, daß besonders unter den Jugendlichen für das Reichsbanner zu werben ist. Der Gau stellt den Ortsgruppen wie bisher auf Antrag Werbematerial zur Verfügung.

Gewinnt neue Leser für unsre Bundesorgane! Immer wieder muß versucht werden, neue Leser für unsre Bundeszeitungen zu gewinnen. Es ist bekannt, daß die trostlose Lage unsre Werbearbeit ungeheuer erschwert. Trotzdem muß versucht werden, die entstandenen Lücken wieder auszufüllen.

Jeder Kamerad zahlt seine
Monatsbeiträge
pünktlich, weil diese
Pflicht
eine Voraussetzung für die Inanspruchnahme der
Rechte
ist.

Das neue Republikschutzgesetz. Bei der derzeitigen politischen Erregung und den Kampfmethoden der Gegner zu den kommenden Reichstagswahlen ist es notwendig, daß alle unsre Funktionäre, vor allem die Ortsvereinsvorsitzenden, Versammlungsleiter, Führer des Saalschutzes und Referenten dieses Gesetz und seine Ausführungsbestimmungen genau kennen und auch stets zur Hand haben. Das Buch ist zum Preise von 1,40 Mark zuzüglich Porto durch den Bundesvorstand, Abteilung Vereinsbedarf, zu beziehen und bitten wir die Ortsvereine, baldigst Bestellungen aufzugeben.

Kleinkalibersport. Durch den Abzug der Besatzung sind die Bestimmungen zum Schießsport hinfällig geworden und steht unsern Ortsgruppen nichts mehr im Wege, den Kleinkalibersport einzuführen. Anweisungen und Prospekte sind durch uns zu beziehen.

Der Gauvorstand.

Wie Große über die Fürsten dachten

Den Ewiggestrigen ins Stammbuch.

Martin Luther: Die Fürsten sind gemeinlich die größten Narren oder die ärgsten Buben auf Erden, drum man sich allezeit bei ihnen das Aergste versehen und wenig Gutes von ihnen gewarten muß, denn es sind Gottes Stockmeister und Henker.

Freiherr vom Stein: Die Individualität der Fürstenhäuser ist herabgesunken, durchaus herrscht in ihnen Erbärmlichkeit, Schwäche, niederträchtige, kriechende Selbstsucht. (1811.) Die deutschen Fürsten gehen durch innige Schlechtigkeit unter. (1813.)

Generalfeldmarschall v. Gneisenau: Arme deutsche Nation, die nur durch ihre Fürsten untergeht. (1813.)

Graf v. Manteuffel (1735): Deutschland wimmelt von Fürsten, von denen drei Viertel kaum einen gesunden Verstand haben und die Schmach und Geißel der Menschheit darstellen.

Graf August v. Platen (1796): Teuflische Heuchler! Ihr macht mit der Rechten das Zeichen des Kreuzes, doch mit der Linken indes schlagt ihr die Völker ans Kreuz.
(An die Monarchen.)

Heinrich v. Treitschke: Wie das Geschmeiß hungriger Fliegen stürzte sich Deutschlands hoher Adel, die Fürsten, auf die blutigen Wunden ihres Vaterlandes. (Deutsche Geschichte.)

Freiherr Friedrich v. Logau: Viel können zieret keinen Hofemann / Wer was der Esel redet ist am besten drann!

William Shakespeare: Wenn Könige donnern könnten wie Jupiter, sie machten taub den Gott und täten nichts als donnern, nichts als donnern! (Maß für Maß.)

Thomas Münzer (1490): Warum heißet ihr die Fürsten Durchlauchtige? Sehet hin! die Wurzel des Wuchers, des Diebstahls und der Räuberei sind unsre Fürsten und Herren.

Aug. Friedrich Langbein (1757): Stadt und Land fühlt sein Gewicht, / Leider nur der Galgen nicht! (Der Monarch.)

Aug. Heinr. Hoffmann (Fallersleben): Ihr sollt nicht schmähen, sollt nicht schmollen, / ihr sollt nicht euern Fürsten grollen! / Sollt ihnen Dank und Ehrfurcht zollen / weil sie nur euer Bestes wollen. / Zwar ist das Beste von der Welt / vorläufig immer noch das Geld! (Die deutschen Fürsten.)

Inserate aus dem Gau Pfalz

Ludwigshafen

Lieferant der vorschriftsmäß. Reichsb.-Kleidung
MERKUR
4652 das zuverlässige Fachgeschäft für Herren- u. Knabenkleidung
Feine Herren-Maß-Schneiderei

Actien-Brauerei
Ludwigshafen a. Rh.
Gegründet 1862 4655

Republikanische Literatur 4650
kauft der überzeugte Republikaner nur in der
Buchhandlung Gerisch & Cie.
Ludwigshafen, Maxstraße 63/65

Das Haus der guten Bedienung
4667 **L. Wenker & Co. Nachf.**
Ludwigshafen a. Rhein · Ludwigstrasse

Zuerst zu Tietz 4651
Ludwigshafen

Bürgerbräu
Ludwigshafen a. Rh. 4649

Kaufhaus Rothschild
Die günstige Einkaufstätte 4616

Das Kaufhaus für Alle
4615 **Theodor Kaufmann**

Betten 4653 nur bei **Grombacher**

4654 **Mützen**
Paul Halisch
Bismarckstraße 22
Kürschner und Mützenmacher
Vorschriftsmäßige Reichsbanner- u. Baskenmützen

Frankenthal

Kauft bei 4662
TIETZ
Leonhard Aktien-Ges.
Frankenthal

4661
Adolf Lang Ludwigstr. 7. Tel. 147
Manufakturwaren, Herren- u. Knabenkonfektion
Anfertigung nach Maß. Liefer. d. Einheitskleidg.

Neustadt a. d. H.

Kaufhaus Siegfried Cohrssen Hauptstr. 43
Billig und gut 4665
Filialen: Lambrecht & Mundenheim

Saarbrücken

Restaur. Joh. Driesch
Saarbrücken 3 — Dudweiler Straße 70 — Telephon 3313
Halte mich dem Reichsbanner bestens empfohlen.
4658 ff. Biere
Schönes Vereinszimmer.

Die republikanischen Zeitungen des Saargebietes sind die
„Volksstimme", Saarbrücken
und das 4692
„Neunkircher Echo"

Das Haus für Alle
4657 Kaufhaus
Geschw. Sänger
G. m. b. H. Bahnhofstr.

Kaiserslautern

Warenhaus 4664
Schweriner
Eink.-Konzern Leonh. Tietz A. G.
Das Haus für Alle und für Alles

Gewerkschaftshaus G. m. b. H.
Luitpoldstraße 12 4663
Verkehrslokal des Reichsbanners.

Alle Haushaltungen
schützen sich vor Preiswillkür und Diktatur allmächtiger Syndikate, Kartelle und Trusts durch ihre Mitgliedschaft
im Konsumverein

erhalten und stärken die Kaufkraft ihres Einkommens durch restlosen Warenbezug aus ihrem eigenen Unternehmen

Auskunft in allen Verteilungsstellen
Konsum-Verein Ludwigshafen,
Konsum-Verein Frankenthal,
Konsum-Verein Maudach, 4656
Konsum-Verein Lambrecht,
Konsum-Verein Pirmasens,
Konsum-Verein Kaiserslautern,
Allgemeiner Konsum-Verein Kaiserslautern,
Konsum-Verein Landau.

Verkauf nur an Mitglieder!